

„Ein deutliches Plädoyer der Politik für offene Märkte und mehr Zukunftsinvestitionen, vor allem für die Digitalisierung, ist jetzt wichtig. Aufgrund im OECD-Vergleich niedriger staatlicher Anreize für Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen sowie Unsicherheit bei der Entwicklung internationaler Märkte sind unsere Unternehmen



mit Investitionsausgaben trotz bester Konjunktur immer noch zurückhaltend. Ein steuerlicher Bonus für F&E-Aufwendungen wäre jetzt das richtige wirtschaftspolitische Signal und würde zusätzlichen Handlungsspielraum für Innovationen schaffen.“

Friedrich Herdan, IHK-Präsident

IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Coburg

Palais Edinburg

Schloßplatz 5

96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0

Fax 09561 7426-50

E-Mail ihk@coburg.ihk.de

Web www.coburg.ihk.de

Verantwortlich:

Björn Cukrowski

bjoern.cukrowski@coburg.ihk.de

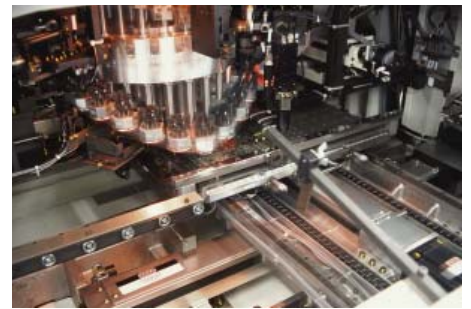


Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001 : 2008

KONJUNKTURBERICHT

FRÜHJAHR

2017



IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM FRÜHJAHR 2017:

Die positive Konjunktur im Wirtschaftsraum Coburg setzt sich im Frühjahr fort. Dies zeigen die Ergebnisse der aktuellen IHK-Frühjahrsumfrage.

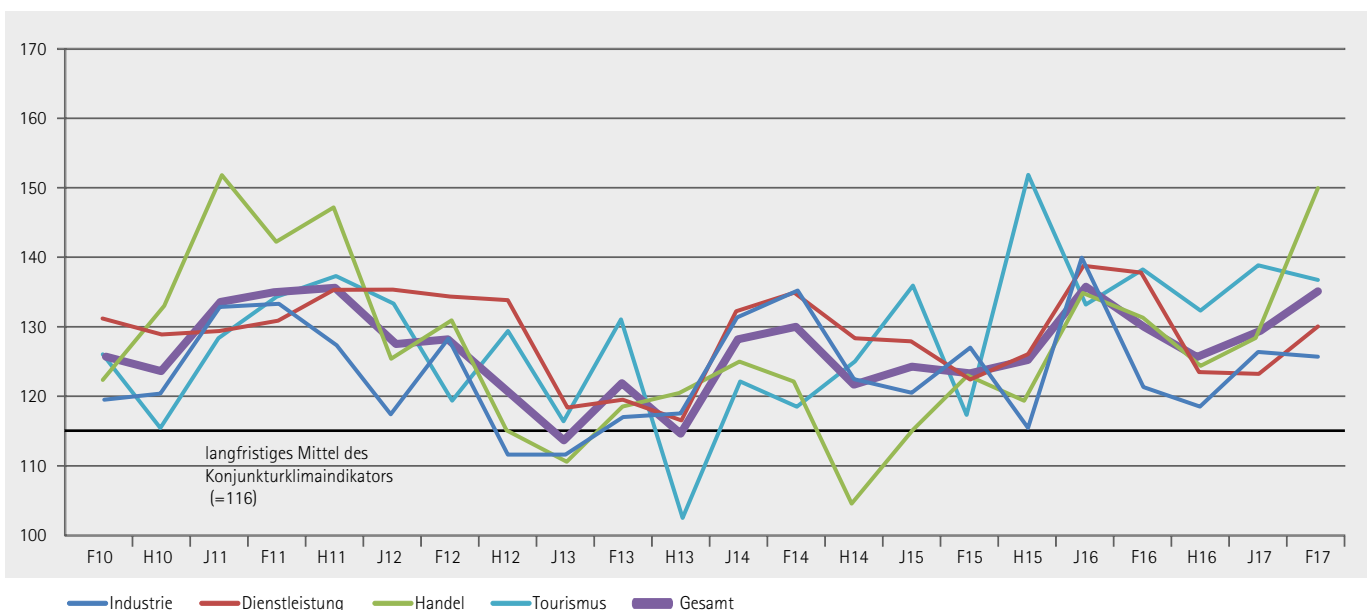
„Weltpolitische Unwägbarkeiten wie der angekündigte Austritt Großbritanniens aus

der EU und die protektionistischen Signale der Trump-Regierung beeinträchtigen die aktuellen Geschäfte unserer Unternehmen nicht“, erläutert IHK-Präsident Friedrich Herdan. „Ganz im Gegenteil: Konjunkturbelebungen in den großen für den Co-

burger Exportmarkt wichtigen Volkswirtschaften - Europa, China, USA - führen zu Wachstumsimpulsen in unserer heimischen Industrie. Die Konsumbereitschaft im Inland ist weiterhin hoch.“

Fortsetzung auf Seite 2

Konjunkturindex für Coburg 2010 - 2017



Die Beschäftigung im Kammerbezirk Coburg dürfte in den nächsten Monaten auch weiterhin anziehen – wenn auch nur moderat. Allerdings wird es zunehmend eng auf dem heimischen Arbeitsmarkt, qualifizierte Fachkräfte werden noch schwerer als bisher zu finden sein. Aktuell liegt die Arbeitslosenquote in Stadt und Landkreis Coburg bei 3,6 Prozent.

In Folge schätzen mehr als die Hälfte der Unternehmen die aktuelle Geschäftslage als „gut“ ein (+5 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Für 38 Prozent ist die Lage „befriedigend“. Nur noch 7 Prozent (Vorumfrage 12 Prozent) sind unzufrieden. Diese

positive Einschätzung besteht branchenübergreifend.

Zwar äußern sich die Coburger Unternehmen zu ihren Geschäftsaussichten etwas verhaltener als noch im Winter, dennoch kann der IHK-Konjunkturklima-

indikator gegenüber dem Jahresanfang um weitere 5 Punkte auf 134 zulegen. Der Indikator bildet als Stimmungswert sowohl die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen als auch die Geschäftserwartungen ab.



HANDEL

Im Vergleich zur Vorumfrage hat der Coburger **Einzelhandel** wieder Fahrt aufgenommen. Neun von zehn befragten Branchenvertretern sprechen von zufriedenstellenden (50 Prozent) oder guten (40 Prozent) Geschäften, der Saldo liegt mit 30 Punkten wieder im positiven Bereich. Getrieben wird die Kauflaune der Kunden durch die anhaltend gute Lage am Arbeitsmarkt, steigende Löhne und Renten sowie relativ niedrige Verbraucherpreise und Zinsen. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten stehen die Zeichen auf Wachstum: 40 Prozent der befragten Einzelhändler rechnen damit, dass sich die derzeit gute Lage in den kommenden Monaten nochmal verbessern wird, 60 Prozent erwarten konstante Geschäfte.

Nach 50 Prozent im Vorquartal bezeichnen zurzeit 80 Prozent der befragten **Großhändler** ihre Geschäftssituation als gut; keiner ist unzufrieden. 40 Prozent der Unternehmen erwarten eine weitere Verbesserung der Geschäftslage.

DIENSTLEISTER

Das regional sehr starke **Versicherungs- und Finanzgewerbe** meldet die besten Geschäfte unter allen Wirtschaftsbereichen im IHK-Bezirk Coburg. Ein Drittel der Unternehmen konnte die Geschäftslage nochmals verbessern, keines ist unzufrieden. Für die kommenden Monate rechnet ein Viertel der Branchenvertreter mit weiter steigenden Umsätzen.

Auch im **sonstigen Dienstleistungsgewerbe** ist die Lage nahezu unverändert positiv. Auf Grund leicht gestiegener bzw. stabiler Umsätze sind 91 Prozent der Betriebe mit ihren Geschäften zufrieden. 52 Prozent der Befragten berichten von voller Auslastung in den letzten sechs Monaten. Für die kommenden Monate blickt die Dienstleistungsbranche weiterhin optimistisch in die Zukunft. Lediglich 9 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftsentwicklung.

TOURISMUS

Die regionale **Tourismuswirtschaft** bleibt auf nahezu konstant hohem Niveau: 95 Prozent der Leistungsträger in Hotellerie und Gastronomie sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. 44 Prozent der Branchenvertreter sprechen von guter durchschnittlicher Zimmerauslastung in den letzten sechs Monaten, 11 Prozent sind diesbezüglich unzufrieden.

Mit Blick auf die Sommermonate, in denen üblicherweise die Zahl der Urlaubsreisenden steigt, zeigen sich die befragten Unternehmer zuversichtlich. 44 Prozent der im Tourismus Tätigen gehen von einer weiteren Verbesserung der Geschäfte aus, 6 Prozent von einer Verschlechterung. Infolgedessen wollen 28 Prozent der Betriebe ihre Investitionen erhöhen.

HANDEL	
Geschäftslage	↗
Geschäftserwartungen	↗
Beschäftigungspläne	↗
Investitionsabsichten	→

DIENSTLEISTER	
Geschäftslage	↗
Geschäftserwartungen	↗
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	→

TOURISMUS	
Geschäftslage	→
Geschäftserwartungen	↗
Beschäftigungspläne	↗
Investitionsabsichten	↗

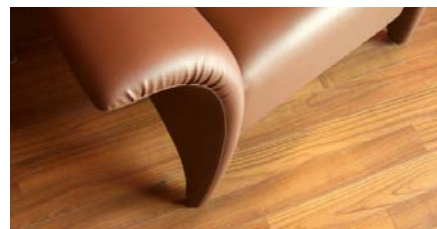
INDUSTRIE

Die Auftragsituation in der Coburger Industrie hat sich in den letzten Monaten, dank wieder gestiegener Nachfrage aus dem Ausland, noch einmal verbessert und sorgt für gute Stimmung. 54 Prozent der Unternehmen beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit „gut“ (+12 Prozentpunkte zur Vorumfrage), 37 Prozent sind zufrieden, nur 9 Prozent äußern sich gegenteilig. Der

Saldo aus guter und schlechter Geschäftslage beträgt nunmehr 49 Punkte und weist damit einen deutlich höheren Wert als zuletzt auf (+11 Punkte).

Die Coburger Industrieunternehmen blicken vor dem Hintergrund anhaltender weltweiter geopolitischer Risiken vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Die Auftragserwartungen bewegen sich auf einem

gleichbleibend guten Wert, mit leichten Wachstumstendenzen. Bei vorsichtigen Geschäftsaussichten der Betriebe nehmen die Investitionsneigung, besonders im Ausland, als auch die allgemeine Beschäftigungsneigung moderat zu.



VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Weiterhin positiv läuft es bei der regionalen **Vorleistungsgüterindustrie**. 48 Prozent der Unternehmen (+9 Prozentpunkte zur Vorumfrage) berichten von guten Geschäften, lediglich 7 Prozent äußern sich gegenteilig (-2 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Die Betriebe profitieren von gesteigener Nachfrage aus China und einer nach wie vor starken Binnenkonjunktur. Dementsprechend sind 76 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk voll bzw. befriedigend ausgelastet.

Der Blick in die Zukunft fällt nicht mehr ganz so optimistisch aus wie noch in der Vorumfrage. Inzwischen rechnen 14 Prozent der Branchenvertreter mit einer Verschlechterung der Geschäftsperformance im Jahresverlauf. Für Skepsis sorgt hier insbesondere die weitere Nachfrageentwicklung aus der EU-Zone.

MASCHINENBAU

Dank gesteigener Nachfrage aus Nordamerika und damit höherer Kapazitätsauslastung sind die **Maschinenbauer** mit der aktuellen Situation zufrieden. Der gegenwärtige Auftragsbestand wird von 80 Prozent der Befragten als „relativ groß“ bewertet. Schwache Wachstumsimpulse kommen weiterhin aus Russland, ein über viele Jahre starker Absatzmarkt der mittelständisch geprägten Coburger Maschinenbauer.

In den Folgemonaten rechnet der Großteil der regionalen Maschinenbauer mit konstantem bzw. wachsendem Auftragsvolumen, gerade aus Nordamerika.

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE

Die Geschäftslage der befragten **Gebrauchsgüterproduzenten** zeigt sich im Vergleich zur Vorumfrage etwas verbessert. Dank moderat gesteigener Inlandsnachfrage sind drei Viertel der regionalen Möblier mit ihren Geschäften zufrieden (+9 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sehen die Branchenvertreter vor allem in sinkender Inlandsnachfrage, Arbeitskosten und im Fachkräftemangel.

Der Blick der Branche in die Zukunft fällt deutlich verhaltener aus. 45 Prozent (+20 Prozentpunkte zur Vorumfrage) rechnen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage im Jahresverlauf.

VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER	
Geschäftslage	↗
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	↗
Investitionsabsichten	↗

MASCHINENBAU	
Geschäftslage	↗
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	↗
Investitionsabsichten	→

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE	
Geschäftslage	↗
Geschäftserwartungen	↘
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	↗